	Vorlagen-Nr.	
	0174-StR/2014	

Stadtverwaltung Eisenach

Beschlussvorlage Stadtrat

Dezernat	Amt	Aktenzeichen
Dezernat I	01.1	

Betreff
<p>Durchführung einer Regionalwirtschaftlichen Analyse und Konzepterstellung zur Vorbereitung der Antragstellung auf eine GRW-Förderung: Regionalmanagement/-budget "Wirtschaftsregion Schmalkalden-Meiningen - Wartburgkreis - Eisenach,,</p>

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	20.01.2015	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	27.01.2015	

Finanzielle Auswirkungen			
☐ keine haushaltsmäßige Berührung		☐ Einnahmen Haushaltsstelle:	
☐ weitere Ausgaben HH-Stelle:		☒ Ausgaben Haushaltsstelle:	
HH-Mittel	Lt. HH bzw. NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	Haushaltausgabereist -EUR-	insgesamt -EUR-
HH/JR Inanspruchnahme ./.. verausgabt ./.. vorgemerkt			
= verfügbar			
Frühere Beschlüsse			
Vorlagen-Nr.:	Vorlagen-Nr.:	Vorlagen-Nr.:	Vorlagen-Nr.:

I. Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, gemeinsam mit den Landkreisen Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen eine regionalwirtschaftliche Analyse und ein Konzept zur Vorbereitung der Antragstellung auf eine GRW-Förderung: Regionalmanagement/-budget „Wirtschaftsregion Schmalkalden-Meiningen - Wartburgkreis - Eisenach“ zu erstellen.

II. Begründung:

Ausgangspunkt

Die kreisfreie Stadt Eisenach und die Landkreise Schmalkalden-Meiningen sowie Wartburgkreis weisen vergleichbare Standortbedingungen, wirtschaftsstrukturelle Ähnlichkeiten sowie vielfältige wirtschaftsrelevante Verflechtungsbeziehungen auf. Auch gehören die drei Gebietskörperschaften mit ihren wirtschaftsnahen Infrastrukturen zum Planungsraum Südwestthüringen.

Die wirtschaftlichen und wirtschaftsräumlichen Strukturähnlichkeiten reichen - hier nur beispielhaft angerissen - von der Dominanz des verarbeitenden Gewerbes über die vorherrschenden Betriebsgrößen (vor allem Klein- und Kleinstbetriebe aber auch einzelne, v.a. in Eisenach, befindliche Ansiedlungen von Großunternehmen mit hoher Beschäftigungswirksamkeit) bis zur räumlichen Differenzierung. Innerhalb des insgesamt ländlich geprägten Raumes bestehen eine Konzentration von Ansiedlungen des verarbeitenden Gewerbes in den größeren Städten und ihrem Umland sowie auch punktuelle, auch wirtschaftsstarke Ansiedlungen, in stark ländlich geprägten Räumen der Region.

Die Beschäftigungssituation stellt sich insgesamt - bei aktuell anhaltend niedriger Arbeitslosigkeit - sehr gut dar (höchste Erwerbstätigenquote in Thüringen). Die Region ist durch eine hohe Auspendler- und zunehmende Einpendlerquote sowie ausgeprägte Binnenmobilität (z.B. Eisenach – Wartburgkreis) gekennzeichnet.

Innerhalb der Gebietskulisse besteht eine intensive institutionalisierte Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wirtschaftsförderung (Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH, Technologie- und Gründer-Fördergesellschaft mit den Standorten in Schmalkalden und Dermbach), der Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen (Berufsbildungszentren, Berufsakademie Eisenach, Fachhochschule Schmalkalden), der Arbeitsmarktpolitik (ARGE IG Südwestthüringen) sowie der Regional- und Tourismusentwicklung.

Diese vergleichbaren Standortbedingungen, wirtschaftsstrukturellen Ähnlichkeiten sowie wirtschaftlichen Verflechtungsbeziehungen legen nahe, von einem (!) Wirtschaftsstandort zu sprechen und seine Entwicklung und Förderung zukünftig gemeinsam anzugehen. Das für den Wartburgkreis im Jahr 2010 erarbeitete Wirtschaftsförderkonzept weist in seinen Analysen wie Handlungsempfehlungen in diese Richtung. Die Handlungsempfehlungen stellen einen massiven Ausbau der Ressourcen und Kapazitäten für eine wirksame Wirtschaftsförderung, die den Wirtschaftsstandort stärkt und weiter entwickelt, in den Mittelpunkt. Dies ist im Rahmen der Verwaltung einer einzelnen Gebietskörperschaft wie die des Wartburgkreises ebenso wie die der Stadt Eisenach und des Landkreises Schmalkalden-Meiningen - realistisch betrachtet - kaum erreichbar. Aber eine gemeinsame Ausrichtung der vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten der Wirtschaftsförderungen auf ausgewählte Ziele, Themen und Projekte könnten sehr wohl zu einer wirkungsvolleren Wirtschaftsförderung führen und den Wirtschaftsstandort Schmalkalden-Meiningen – Wartburgkreis – Eisenach nachhaltig stärken und entwickeln helfen. Die vorgenannten Einrichtungen, vor allem das GIS Stedtfeld sowie das TGF Schmalkalden-Dermbach, werden dabei in die Erarbeitung des regionalwirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes und Umsetzung des Regionalmanagements/-budgets intensiv eingebunden.

Aufgaben- und Zielstellung

- Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Schmalkalden-Meiningen – Wartburgkreis – Eisenach
- Erarbeitung und Bearbeitung übergreifender strategischer Ziele, Themen und Projekte, z.B. ein gemeinsames Standortmarketing; Förderung von Innovationen, Forschung und Entwicklung, Gründungen und Ansiedlungen; Fachkräftesicherung
- gemeinsame Neu-/Entwicklung von strategischen Handlungsfeldern zur Sicherung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes, z.B. weitere Profilierung als Ausbildungs- und Wirtschaftsregion, Unterstützung und Begleitung von neuen Branchenentwicklungen in der Region
- Gewinnung von Synergien durch die Orientierung auf den gemeinsamen Wirtschaftsstandort und eine kooperative Zusammenarbeit

Förderung

GRW – Förderung Regionalmanagement / -budget

vorläufige Förderkriterien nach Angaben des TMWAT vom 28.10.2014¹

Förderziele:

- Regionalmanagement-Vorhaben für strukturschwache Regionen
- stärkere Orientierung des mit dem Regionalmanagement verbundenen Regionalbudgets auf die regionale Wirtschaft (Themen von Wirtschaftsunternehmen)

Fördergegenstände:

- Regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept
- Regionalmanagement
- Regionalbudget

Gebietskulisse:

- mind. 2 Gebietskörperschaften (Landkreise) mit einer Einwohnerzahl von mind. 200.000 Einwohnern
- Einwohnerzahl der Gebietskörperschaften Stadt Eisenach, Landkreise Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis: 294.127 Einwohner

Laufzeit:

- Regionalmanagement/-budget für 3 Jahre mit möglicher zweimaliger Verlängerung der Laufzeit um jeweils 3 Jahre

Förderumfänge:

- Regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept: einmalig max. 50.000,00 €, Fördersatz 75% (Eigenmittel 12.500,00 €)
- Regionalmanagement: max. Fördersumme 250.000 € pro Jahr, Fördersatz 75% (Fördersatz sinkt je Verlängerungsperiode um 10%)
- Regionalbudget: max. Fördersumme max. 300.000 € pro Jahr, Fördersatz 80% (Fördersatz sinkt je Verlängerungsperiode um 10%)

¹ Folgende Angaben entstammen öffentlichen Präsentationen der Neuausrichtung der Förderung von Regionalmanagement und -budget von Herrn Otto (TMWAT - Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Referatsleiter Wirtschaftsförderung / GRW) und einer Beratung zu diesem Thema im TMWAT mit der Oberbürgermeisterin Frau Wolf sowie den Landräten Herrn Heimrich und Herrn Krebs am 28.10.2014 in Erfurt. Die Veröffentlichung der Förderrichtlinie erfolgt im Januar 2015. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept

- Zwingende inhaltliche und konzeptionelle Grundlage für Regionalmanagement/-budget
- Geforderte Inhalte u.a. Festlegung regionalwirtschaftlicher Entwicklungsziele und Unterstützungsansätze sowie Konzeption einer nachhaltigen Ausgestaltung von Regionalmanagement und Regionalbudget (Einbindung regionaler Akteure, Definition der Handlungsfelder und Schwerpunkte, Finanzierung)

Weiteres Vorgehen

11/2014 - 01/2015	Abstimmung des Vorhabens in den Landkreisen und der kreisfreien Stadt Eisenach
01/2015	Veröffentlichung der Förderrichtlinie durch das TMWAT
02/2015	formloser Antrag auf Förderung eines Regionalwirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes durch einen der drei Partner mit sofortiger Möglichkeit der Ausschreibung und Vergabe (Wartburgkreis in enger Abstimmung mit den Partnern)
03-07/2015	Durchführung der regionalwirtschaftlichen Analyse und Konzeptentwicklung
07-08/2015	Antragstellung Regionalmanagement/-budget
01/2016 - 12/2018	Durchführung Regionalmanagement/-budget
01/2019	ggf. erste Verlängerung

Die Kosten für die Erstellung des Konzeptes betragen voraussichtlich 50.000 Euro. Hiervon haben die beteiligten Gebietskörperschaften einen Eigenteil von einem Zehntel zu tragen; dies entspricht 5.000 Euro. Diese Mittel werden nach einem Einwohnermaßstab verteilt. Auf die kreisfreie Stadt Eisenach würden demnach 750 Euro entfallen.

gez. Katja Wolf
Oberbürgermeisterin

Anlagenverzeichnis:

Präsentation vom 28.10.14